

Kurzinformation

Auf der Website www.knipsclub.de dreht sich alles um Fotografie. Der knipsclub ist eine Internet-Community für 8-12-Jährige, die hier ihre Fotos hochladen und Fotos anderer kommentieren können. Darüber hinaus erfahren die Kinder im redaktionellen Bereich einiges über die Grundlagen der Fotografie und erhalten Tipps für gute Fotos. Ein wichtiges Anliegen des knipsclubs ist es, in Form von Animationsfilmen, Videoclips und Mitmachaktionen über Datenschutz, das Urheberrecht und sichere Kommunikation mit anderen aufzuklären. Damit werden den Mitgliedern wichtige Kompetenzen vermittelt, die sie später für die Nutzung von kommerziellen Communities benötigen. Der knipsclub bietet so einen geschützten Rahmen für die erste Orientierung in Internet-Communities.



<https://www.knipsclub.de/>

Didaktische

Anregungen:

Medienkompetenz;
Natur-, Umgebungs- und
Sachwissen

Zielgruppe:

Kinder; Eltern;
Pädagogen;
Lehrkräfte,
Multiplikatoren
Ganze Familie

Anbieter:

JFF - Institut für
Medienpädagogik in Forschung
und Praxis

Pfälzer-Wald-Str. 64
81539 München

Alter:

ab 8 Jahre

Telefon: +49 89 689890

Telefax: +49 89 68989111

Geschlecht:

unspezifisch

Layout:

übersichtlich, klar
aufgebaut

Navigation:

einfach,
übersichtlich

Art des Anbieters:

Wissenschaft und Forschung

Inhalte der Website:

Computer und Internet; Sicherheit im Netz
oder im Alltag; Informationen für Eltern

Angebote Links:

nicht nur für Kinder; gut ausgewählt

Vorkommen von Werbung:

Hinweise o. Links zu Firmen, Sponsoren;
werbefrei

Einschätzung unter Kinder- und

Jugendschutzaspekten:

konsequenter Umgang mit Datenschutz
und Sicherheit

Kommentar zur Gestaltung

Die Website ist detailreich und professionell gestaltet. Die einzelnen Elemente werden durch aufwändige Grafiken voneinander abgegrenzt. Auf den ersten Blick wirkt die Site durch ihre verspielte Darstellung etwas unübersichtlich – auf den zweiten Blick überzeugt aber die klare Navigation, die mit vier Menüpunkten auskommt. Die Unterpunkte öffnen sich erst im Inhaltsbereich, wenn ein Themengebiet ausgewählt wurde. Das ist beim jetzigen Umfang der Website eine gangbare Lösung, wird aber bei mehr Unterseiten schnell unübersichtlich. In der rechten Spalte wird das jeweilige Foto des Monats gezeigt, die linke Spalte enthält lediglich ein Eingabefeld für die Kindersuchmaschine fragfinn.de und bleibt damit weitgehend ungenutzt.

Die Seite in der Gesamtschau

Erste Schritte in einer Internet-Community

Der knipsclub ist eine Foto-Community für Kinder von 8 bis 12 Jahren, die in einem geschützten Rahmen ihre eigenen Fotos hochladen können. Die Nutzer/-innen sollen so dazu angeregt werden, selbst aktiv zu fotografieren und sich in eine Internet-Community einzubringen. Der knipsclub versteht sich als Einstieg in die Welt der Internet-Communities wie Facebook oder Schüler-VZ, die für viele Kinder und Jugendliche mittlerweile ein wichtiger Kontaktraum sind. Das sogenannte Web 2.0 eröffnet viele Möglichkeiten, sich schnell untereinander auszutauschen, es birgt aber auch die Gefahr, persönliche Daten und Informationen öffentlich zu machen. Deshalb ist der reflektierte Umgang mit solchen Informationen eine wesentliche Kompetenz im Umgang mit dem Internet im Allgemeinen und Communities im Speziellen.

Sensibilisierung für den Umgang mit Fotos und Daten

Hier setzt der knipsclub an: Im redaktionellen Bereich werden nicht nur Tipps fürs Fotografieren gegeben, sondern zugleich spielen die Themen Datenschutz, Urheberrecht und Recht am eigenen Bild eine wesentliche Rolle. Damit stellt der knipsclub nicht nur einen geschützten Raum zum Austausch von und über Fotos dar, sondern bietet auch einen redaktionell betreuten Rahmen, der Kindern hilft, den Umgang mit den eigenen Daten im Internet einzuüben.

Das Thema Internet und Fotos ist komplex. Technisch ist es relativ leicht, seine Fotos im Internet zu zeigen, aber es gibt einige rechtliche Einschränkungen, die auch Kinder unbedingt kennen sollten. Deshalb erklärt Knipsi, das Maskottchen der Site, die wichtigsten Grundsätze: Urheberrecht und das Recht am eigenen Bild werden anschaulich in einem kurzen Text und einem Animationsfilm erläutert. Knipsis Ratschläge fassen das Wesentliche in fünf Punkten gut zusammen. Die Frage „Was heißt das für mich?“ wird allerdings recht knapp und mit dem Verweis auf Gesetz und Strafe auch etwas schroff beantwortet.

Die fünf Knipsclub-Regeln befassen sich mit dem Schutz der eigenen Daten, dem Umgang im Forum miteinander und noch einmal mit dem Urheberrecht. Zu jeder Regel gibt es einen Link mit Erläuterungen. Alle Mitglieder werden aufgefordert, fair miteinander umzugehen und auch aufeinander zu achten. Im Falle von Beleidigungen oder ähnlichem können sich Nutzer/-innen per E-Mail an die Redaktion wenden.

Alles über Fotografie

In neun Unterpunkten erhalten Nachwuchsfotografen viele Informationen und umfängliche Tipps zum Thema Fotografie. Es werden sowohl Hintergrundthemen wie die Geschichte der Fotografie als auch praktische Aspekte wie die Bildkomposition behandelt. Die Erklärungen sind meistens kindgerecht, auch wenn sie gelegentlich – etwa bei Hinweisen zu Belichtungs- und Verschlusszeiten – doch etwas komplex geraten. Hier ist die Hilfe von Erwachsenen nötig, um die Informationen auch in der Praxis umsetzen zu können. Außerdem würden Beispielbilder das Verständnis erleichtern. Gerade bei einer Website zum Thema Fotografieren ist das nahe liegend. Die Weiterbildung ist insgesamt nicht ganz nachvollziehbar, die Fotos wirken nicht selten beliebig. Hier wäre eine kurze Erläuterung oft hilfreich.

Informationen und praktische Anleitungen für Eltern und PädagogInnen

Im Kopfbereich der Site werden neben dem Login-Bereich gesonderte Menüpunkte mit Informationen für Eltern und PädagogInnen angeboten. Die Elterninformationen sind sinnvoll strukturiert, sie informieren über das Konzept von knipsclub.de sowie über Medien im Alltag von Kindern und Sicherheit in Communities. Eltern erhalten konkrete Vorschläge, wie sie ihr Kind beim Surfen – nicht nur – in der Foto-Community knipsclub unterstützen können und um selbst jederzeit im Bilde zu sein, welche Erfahrungen das Kind im Netz macht. Kurze Irritation taucht auf, wenn im Text auf ein Kontaktformular unter dem Menüpunkt Hilfe verwiesen wird, sich dort aber keines befindet. Dafür funktioniert die alternativ aufgeführte E-Mail-Kontaktadresse im Fließtext.

Die Informationen für Pädagogen und Pädagoginnen bieten praxisnahe Anleitungen für Fotoprojekte mit Kindern verschiedener Altersstufen. Neben allgemeinen Tipps gibt es detaillierte Skizzen exemplarischer Projekte. Spielanregungen, Erläuterungen zur Digitalfotografie sowie Literatur- und Linktipps runden das Angebot ab.

Datenschutz

Die Website ist werbefrei und kindgerecht. Der Datenschutz ist auf knipsclub.de vorbildlich gelöst. Alle Mitglieder der Community müssen sich per E-Mail anmelden und erhalten dann einen Anmeldebogen, der von den Eltern unterschrieben werden muss. Sobald die Anmeldebestätigung unterschrieben beim Knipsclub eingegangen ist, wird das Profil des Kindes freigeschaltet. Ein Zugriff nicht angemeldeter Besucher auf Fotos des Kindes oder das Auffinden von Daten des Kindes über Suchmaschinen soll durch den passwortgeschützten Bereich des Knipsclubs vermieden werden. Sämtliche Fotos werden vor dem Upload von der Redaktion geprüft, so dass das Erscheinen nicht kindgerechter oder gewaltverherrlichender Fotos ausgeschlossen ist. Lediglich das Foto des Monats ist auch für nicht angemeldete Besucher des Knipsclubs zu sehen, worauf jedoch hingewiesen wird.

Die Site bietet einen Link zu seitenstark.de, dem Netzwerk für pädagogisch wertvolle Kinderseiten, und einen Link zur Kindersuchmaschine fragFINN.de, die direkt in die linke Seitenspalte integriert ist. Die guten Erklärungen über Sinn und Zweck beider Websites machen deren Ziele transparent und helfen Eltern und PädagogInnen bei der Orientierung.

Fazit:

Der knipsclub ist für Kinder im anvisierten Alter ein guter Einstieg in die Welt des Web 2.0. Der thematische Bogen spannt sich von der Fotografie über die mit ihr verbundenen rechtlichen Fachbegriffe und -themen. Das ist redaktionell für die Zielgruppe der 8-12-Jährigen nicht einfach zu handhaben und im knipsclub auch nicht immer angemessen gelöst - so könnten beispielsweise die Erläuterungen zur Fotografie ansprechender und anschaulicher gestaltet werden. Insgesamt dürfte es für die Jüngeren nicht ganz einfach sein, im Knipsclub inhaltlich mitzukommen. Deshalb setzen die Anbieter durchaus auf Unterstützung von Eltern und PädagogInnen: und das ist ja auch gut so bei den ersten Schritten ins Netz. Insgesamt ist der Knipsclub ein gut gemachtes und durchdachtes Angebot, das eine hohe medienpädagogische Qualität aufweist.

Empfehlung: empfehlenswert

Didaktische Anregungen:

Fotografieren ist ein schönes Hobby – und zum Glück dank digitaler Technik auch für viele einfach zugänglich. Doch Fotos sind mehr als eine 1:1 Abbildung von Realität: Sie eröffnen bestimmte Perspektiven auf die Wirklichkeit und laden deshalb dazu ein, Dinge auch einmal anders zu betrachten.

Wer bin ich?

Kinder im Alter von 8 bis 12 Jahren haben es oft nicht einfach, zu sich und ihrem Körper zu stehen. Mit Porträtaufnahmen kann die eigene Außenwirkung getestet werden. Spielerisch kann mit einem anderen Outfit oder einer anderen Frisur auch eine neue Rolle ausgetestet werden. Und: Bildet Fotografie wirklich die Realität ab? Wie sind Bilder manipulierbar? Um dem auf die Spur zu kommen, trägt ebenfalls eine "Selbsterfahrung" mit Schminke, unter anderem Licht oder mit einer Verkleidung bei. Aber auch die digitale Bildbearbeitung kann ein völlig neues Licht auf die Realität werfen, die uns Werbung, Tageszeitungen oder Zeitschriften "vermitteln"

Alltag im Bild

Einfache Fotoprojekte machen den Alltag für alle erfahrbar. Ob Unterrichtsverlauf oder sogar Lernprozesse: Wie lassen sie sich visuell so prägnant darstellen, dass sie für die Betrachter nachvollziehbar und interessant sind? Mit Fotos lassen sich Geschichten gut erzählen: Was sind meine Hobbys und wer gehört zu meiner Familie? Auch die Umgebung kann dokumentiert werden: Auf welchen Spielplatz gehe ich gerne, wie sieht der Stadtteil, in dem ich wohne aus, wo gibt es eine gefährliche Straße, welche Orte meide ich etc. Hier sind der Fantasie keine Grenzen gesetzt.

Lernen nach Bildern

Ein guter Einstieg in die Fremdsprache? Warum nicht mit Fotos? Fotografieren und Vokabelhilfe erstellen: Vokabeln lassen sich mithilfe entsprechender Fotos einfach lernen – und wenn es noch spielerischer gehen soll, kann mit diesen Fotos auch ein Memory-Spiel gestaltet werden.